

*„Nachdem ich mir genügend Brot für ein dreiminütiges Kauen in den Mund geschoben hatte, löschte ich meine Fähigkeiten zu sinnlicher Wahrnehmung und zog mich ins Privatleben meines Kopfes zurück, wobei Augen und Antlitz einen leeren und gedankenverlorenen Ausdruck annahmen.“ **

Das mit dem *„leeren und gedankenverlorenen Ausdruck“* hatte mir Anouk gesagt, Schamanin im Sprung zur dritten Stufe. Die erste Stufe wird dir ins Leben mitgegeben, vielleicht auch in die Wiege gelegt. Die zweite Stufe erreichst du, sofern du dir dieser Gabe bewusst wirst. Zur dritten Stufe musst du dich selber aufmachen, Erfahrungen sammeln, mit dir experimentieren. Anouk setzte dazu an, mit Intensiv-Erlebnissen dorthin zu springen. Meinen von ihr geschilderten, äußerlich *„leeren und gedankenverlorenen Ausdruck“* nahm ich hin, hatte mich absichtlich dem entzogen und dem gehaltvolleren Innenleben zugewandt; einer Weise, die ich als Neuronenwetter bezeichne. Dem gewöhnlichen Sinnenspiel entsunken, verorte ich mich jedoch völlig anders, falls überhaupt.

Das coolste daran ist, diesem Wetter bist du zugleich ausgesetzt wie auch dieses Wetter selbst. Wenn dich das gefährdet, dann ist es ebenso die Weise, die dich rettet, retten kann: mir, meiner, mich. Wobei Wetter harmlos klingt, besänftigend, es geht schließlich um Elementarkräfte.

Und da ist alles dabei: von Gewittern mit Hagelstürmen über Schneefall bis hin zu sanften Briesen über sonnige Strände. Deshalb ergreift mich Ehrfurcht. Denn Elementarkräfte sind Nicht-ich, sind wesentlich. Sie sind echte Weltursachen wie Weltwirkungen. Das heißt, sie sind weltgestaltende Weltwahrnehmung, Anouk. Das nenne ich die innere Tiefe eines Punktes ... kannst du mir folgen? folgst du mir?

Norbert Stenkamp

* O'Brien, Flann, 2002, Auf Schwimmen-zwei-Vögel oder Sweeny auf den Bäumen. Übersetzt von Harry Rowohlt und Helmut Mennicken, Zürich, ISBN 3-0369-5104-0

$$\mathcal{L}_{(\mathbf{y})} = r \, i k$$